Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 10

Artikel: Gedanken über die Ausbildung der schweizerischen Kavallerie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94110

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ ber ichweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

1868. XIII. Jahrgang.

Nr. 10.

Die ichweizerifche Militarzeitung ericeint in mochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift frante burch bie gange Schweig Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserifche Berlagebuchhandlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben,

Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Gebanten über die Ausbilbung ber ichmeigerifden Ravallerie. — Die Settion Bafel an die Settion Glarus ber fdweig. Militargefellichaft. - Rreisschreiben bes eibg. Militarbepartements. - Militarifche Umichau in ben Kantonen.

Gedanken über die Ausbildung der schweizerischen Ravallerie.

Bon einem Reiteroffizier.

Seit den fo großartigen, technischen Berbefferungen ber Feuerwaffen, feit ben glanzenden Refultaten ber Friedens-Schiegubungen ber Infanterie und Artil= lerie bei ber gesteigerten Beweglichfeit ber' Fußtrup= pen und bei der immer gunehmenden Bodenfultur finb viele Stimmen aufgetaucht, die bie Wichtigfeit, ja felbst Brauchbarkeit ber Ravallerie in ber heutigen Rriegführung vielfach bestreiten. Wenn auch gu= gegeben werben muß, bag in ber Begenwart burch bie Ravallerie feine Entscheidungeschlachten mehr geichlagen werden fonnen, daß felbft die einzelnen Be= fechtemomente in den Schlachten für die Berwendung ber Ravallerie seltener geworben find und biefe furs gen Momente felbft nur durch große Ginficht und Energie ber Ravallerie = Führer ausgenütt werben fonnen, fo ift es ebenfo mahr, baß fur andere wich= tige Dienstzweige (Sicherheits= und Rundschafts= bienft 2c.) eine tuchtige, leichte Ravallerie unentbehr= lich ift.

Wir anerkennen bie großen Fortschritte ber übri= gen Baffengattungen in ben letten Jahren und muffen betennen, daß unfere Bervollfommnung nicht in gleichem Dage Schritt halten fonnte. Es liegt bieß aber nicht im Mangel an Bestrebsamkeit bei ber Reiterei, fondern ift vielmehr bas Refultat ber un= gunftigen Berhaltniffe bei einer Milig = Ravallerie. Da es nicht in unserer Macht fteht, diese einzig auf= gubeben oder wenigstens gu milbern, fondern nur burch vereintes Birten ber Behörden und ber Baffe geschehen tann, will ich es versuchen, einzelne Mangel | er fie burch bas gerittene Bferd empfangt. Rur auf

herrorzuheben und Borfchläge zur Verbefferung zu bringen.

Den gleichen Unterschied wie zwischen einer gut bber schlecht bewaffneten Fußtruppe besteht zwischen einer gut ober fchlecht berittenen Reitertruppe. Bon ben Eigenschaften bes Pferbes hangen jum großen Theil bie Leiftungen ber Ravallerie ab, und gerabe burch bie beffern Baffen anbert fich bie Taftit ber Ravallerie und fteigern fich bie Anforderungen, Die wir an bas Militarpferd zu machen haben. Fort= schritte in Berbefferung ber Pferbezucht eines Landes hangen mit bem Fortschritte ber Reiferei eng gusam= men, und muß baber unfer Bunfch fur Unterftugung gur Bebung ber fcmelz. Pferbejucht von Seite ber Sidgenoffenschaft nur begrundet erfcheinen.

Die wichtigften Folgen aber fur ben Werth ber gesammten Baffe fliegen offenbar aus ber Art und Beife, ben einzelnen Reiter (Refruten) herangu= bilben, sowie das einzelne Pferd (Remonte) abzu= richten. Die Inftruktion bes jungen Ravalleriften muß alfo um fo gediegener fein, als fle bie Grund= lage fur bie tattifche Berwendbarteit ber gangen Baffengattung bilbet, und weil bas Anfange Ber= faumte bei ber Instruktion spater gar nicht mehr nachzuholen ift. Berade biefe unentbehrliche Grund= lage fehlt bei unferem Inftruftione-Spftem. Wir bauen vergebens an einem Gebaube ohne Runbament!

Das Pferd macht ben Reiter!

Der Reiter macht bas Pferb! amei Gate, die ihre volle Berechtigung haben und von allen Autoritäten ber Reiterei anerkannt find.

Das Pferd macht ben Reiter!

Rein Menfch als Lehrer ber Reitfunft, und felbft ber geschicktefte Deifter ift nicht im Stanbe, bem lernenben Reiter folche Aufklarungen zu geben, wie

breffirten Bferben fonnen wir bem Refruten ein rich= tiges Gefühl fur Suhrung und Bulfen, fur Stellung und Bang, über Tempo und haltung, über Behand= lung ber verschiedenen Temperamente zc. beibringen. Much nicht auf e fnem Bferbe, fonbern nur burd bas Reiten möglichft vieler Pferbe wirb ber mif= mertfame Reiter Befchidlichfeit und richtige Beur= theilung ber in ihren Gigenschaften verschiebenften Bferbe erhalten. Auf folden Pferben werden wir bem Refruten Luft und Liebe jum Reiten, Freude ju ber Baffe beibringen burch ben nicht schwierig ju erreichenben guten Erfolg.

Der Reiter macht bas Pferb!

Soll bas Pferd bem Reiter bienen, fo muß ce lernen ben Willen bes Reiters eitennen, es muß lernen bem Billen bes Reiters gehorchen und muß auch die forverliche Bewandtheit und Rraft erhalten. benfelben erfüllen zu tonnen. Da nun Berftanbnig, Behorfam und Uebung (Ausbildung bes Körpers) in untrennbarer Wechfelwirtung gu einanber fteben, fo muß nach einem rationellen Bilbungeplan bas Pferd in allen biefen Beziehungen ausgebilbet mer= ben. Es ift die Dreffur bes Pferbes ein Beruf wie bie Erziehung bes Menschen, gegrundet auf bie Renntniß bes Organismus, auf bas Studium ber burch Erfahrung aufgestellten Brunbfate, fowie auf vollfommener forperlicher Bewandtheit.

Nicht bas Sandwert macht ben Mann, fonbern bie Urt, wie er es betreibt.

Die Gigenschaften bes Reiters fpiegeln fich in bem Benehmen bes Pferbes. Go wird z. B. bei un= ftatem Sige, unftater Führung bas Pferd immer unruhig in Ropf und Bale, unzuverläffig in allen Bangarten; bei gezwungener Saltung, frampfhafter Führung, fest im Benid und allen Theilen; bei plot= lichen rudhaften Ginwirkungen schrechaft und gufammenfahrenb. Bei guten Gigenfchaften bes Reitere wird es weich, biegfam, vertrauend und gebor= fam, benn

ber Reiter macht bas Pferb!

Bergleichen wir nun mit biefen überall anerkann= ten Brundfaten über Ausbildung bes Reiters und Bferdes bie Anforderungen, die bis anhin ber Refruten=Inftruftion bei unferer Ravallerie gestellt mur= ben, fo wird die Unmöglichfeit eines guten Erfolgs leicht abzusehen sein. อาร์ แระปัญชั

In ben wenigen Wochen, bie ber Refruten=Instruttion gewidmet werden fonnen, foll ber junge, ungenbte Refrut auf feinem von der Beide gebrach= tem roben Pferbe zu einem ichneibigen, leichten Ravalleriften herangebildet werden. Alle Regeln der Reitfunft werben ibm burch ben Inftruttor gewiffenhaft mitgetheilt, aber mit welchem Erfolg auf einem Pferbe, bas felbft burch Sattel und Burten beläftigt, in die vier Mauern eingeengt angftlich ohne Saltung und Bang fteif in allen Theilen herumgeht, ohne nur zu wiffen, was man eigentlich pen ihm verlangt. Reine Gulfen werben vom Bferbe ver= ftanten und trop allen schönen und schlagenben Theorien des Lehrers macht biefes undreffirte Pferd vielleicht gerabe bas Gegentheil. Welche Begriffe von Reiterei muß ba ber angehende Ravallerift er=

halten & und wie fann ba Luft und Freude zur Baffe gewedt werben, wenn man immer auf neue Sinterniffe, auf Unmöglichkeiten ftogt. Bage ce ja ber Inftruftor nicht, bem Refruten bas Verlangte vor= machen gu mothen, er modte fich nur gu leicht bla= miren.

Und nun bicfes junge, in feinen Anlagen gute Pferd foll lernen, auf ben leifesten Bugelanzug ober Drud ber Baben ben Willen bes Reiters fogleich ertennen, mahrend bei jeder Belegenheit er fich un= willführlich mit feinem gangen Bewicht an ben Bugeln ins Maul bes Pferbes hangt ober mit ben Waben und Sporen frampfhaft an die Flanken fich anklammert, um fich vor bem naben Sturge gu ret= ten. Wo ift ba bie Belehrung bes Pferbes? bie Ausbildung bes Gefühls in Maul und Flanken für Bugel und Schenfel? Die Sprache mit bem Pferbe!

Das Militarpferd muß an unbedingten Beborfam gewohnt, eine willenlose Maschine bes Reiters wer= ben und bei jeber Biberfeplichfeit ift bie Angft bes ungeubten Refruten vor einem allfälligen Sturge größer, als ter Respett bes Pferbes vor ber Strafe in bem ficheren Befühle burch ben erften Sprung ben Reiter aus bem Sattel zu heben.

Bem geben Sie ba einen Borwurf bei vorfom= menden Ungludefällen? Bunbern Sie fich jest noch über viele miberfetliche, ftetige Pferde? Ronnen Gie fich nun Abschaftungen bon jabrlich fiber Fr. 35,000 erflären?

Für bie Erfappferbe in ben Schwabronen find Remonte-Rurfe eingeführt, wo ber betreffenbe Reiter in 10 Tagen fein Pferd vollkommen gureiten foll, wozu genbte Manner vom Fache fast eben fo viele Bochen brauchen. Bei Betrachtung biefer Remonte= Rurfe tommen mir unwillfürlich fent Grammatifen in ben Sinn, mit ber Ueberfchrift, in 24 Stunden bie betreffende Sprache zu lernen.

Bir haben in ber Ginkeitung icon jugegeben, bag bie Beit von Seiblig, der Entscheibungeschlachten ber Ravallerie vorüber ift, und bequemen und gern ju einer nütlichen Bulfemaffe ber Infanterie und Artillerie im Gefecht und jur Beforgung bes Sicher= heiten und Runtschaftedienftes außer bemfetben. Da Ravallerie nie mehr in großen Daffen auftreten wirb, merben auch die fleineren Abtheilungen felbit= fandiger und muffen es baber auch beren Rubrer nothwendig werben in Berwendung ber Ravallerie felbft, befondere da fich Fehler bei ber Wirtfamteit und Eragweite ber neuen Baffen viel empfindlicher ftrafen. Ale Shifowaffe ber anderen Baffengattun= gen muß ber Reiteroffizier auch die Schwächen und Starten biefer nothwendig fennen , um fie wirtfam unterftugen ober unigefehrt ausbeuten gu tonnen. Es follte bemnach ber Ravallerie- Führer ein in ber Zaktik aller Waffengattungen vollkommen bewander= ter Offizier fein. Ge muß baber ber taftifchen Ausbilbung ber Cabres ber Ravalleric befondere Aufmerkfamteit geschenft merben. Anderen nach

. (Schluß folgt,) , mystibus er Amabatamot

र्ष्ट्री वह जो स्टॉ

na e br